



Unterrichtsszenarien: *Cyberbullying und Mediabildung: lernen wir im Netz zu kommunizieren*”.

Datum: 20., 22., 26., 27. November 2018

Dauer: 4 Unterrichtsstunden

Klasse: 4DL und 5DL

Thema: Cyberbullying und Mediabildung

Nach der Mobilität in Slowenien haben wir in Zusammenarbeit mit der Italienischkollegin und der Rechtskollegin eine Aktivität durchgeführt, deren Ziel die Überlegung über das digitale Bürgertum und die soziale Integration war.

Das Thema der Aktivität war *“Cyberbullying und Mediabildung: lernen wir im Netz zu kommunizieren”*.

Anlass zur Überlegung war *“Das Manifest der nicht-feindseligen Kommunikation”* (siehe Anlage).

Zum Beginn haben wir den Schülern die folgenden Fragen gestellt:

- Wann und warum fühlt man die Notwendigkeit im Netz zu schreiben? Scheint die Kommunikation in den sozialen Netzwerken immer korrekt zu sein?
- Gelingt es uns unsere eigenen Gedanken auszudrücken? Wird man einfach missverstanden? Können Worte Konflikte verursachen?
- Ist man freier in den sozialen Netzwerken? Kann man alles sagen, was man will? Oder gibt es Regeln, denen man folgen soll? Welches ist die geeignetere Sprache in sozialen Netzwerken?

Wir haben die folgenden Materialien benutzt:

- Das Manifest der nicht-feindseligen Kommunikation
- Videos über Hasskommentare in FB
<https://www.youtube.com/watch?v=qNX1256Vw8&feature=youtu.be>
- Einen Artikel über Worte, die benutzt werden, um die Anderen zu verletzen
<https://www.internazionale.it/opinione/tullio-de-mauro/2016/09/27/razzismo-parole-ferire> (auf Italienisch)
- Ein Video über die Netiquette
<https://www.youtube.com/watch?v=Hflb6crTGCs>

- Wir haben den Schülern die Kommentare unter ihren Schaukasten, in Online-Zeitungsartikeln lesen lassen, um die benutzten Worte analysieren zu lassen.

VORFAHREN

Wir haben die Aktivität in vier Schritte unterteilt:

- 1. Schritt: Wir haben einen geschlossenen digitalen Raum geschaffen: eine Sozialklasse mit der Plattform Edmodo. (**Webseite www.edmodo.com - Code xsn2m3 einschreiben, um die Aktivitäten der Schüler zu sehen**)
- 2. Schritt: Wir haben das Manifest und die ausgewählten Materialien vorgestellt.
- 3. Schritt: Die Schüler haben ihre Meinungen über die korrekte Benutzung der Worte in den sozialen Netzwerken ausgedrückt.
- 4. Schritt: Wir haben ein Klassenblog durch Google sites (<https://sites.google.com/view/erasmusplus2/home>) realisiert, wo jeder Schüler sein Kommentar eines der 10 Punkte des Manifests gepostet hat.

Aktivitäten

1. Nachdem wir die Sozialklasse geschaffen haben, haben wir die Schüler eingeladen, sich in der Sozialklasse durch ein Post, ein Foto und eine Beschreibung von sich selbst vorzustellen. Danach haben die Schüler begonnen, Kommentare in der Gruppe zu schreiben. (Die Gruppe war natürlich geschlossen: sie ist nur für die Erasmusgruppe und für uns).
2. In einer zweisäuligen Tabelle haben dann die Schüler die Kommentare und die Worte eingefügt. In einer Säule haben die Schüler diejenigen geschrieben, die ihnen gefallen haben; in der anderen Säule diejenigen, die sie belästigt, beleidigt und verstört haben und die sie gebracht haben, über die Weise, auf die sie etwas erzählt haben und von sich selbst erzählt haben.
Danach haben wir "Das Manifest der nicht-feindseligen Kommunikation" eingeleitet und wir haben die Schüler gefragt, welche Punkte des Manifests ihnen mehr gefallen haben.
3. Dann haben wir den Schülern die ausgewählten Materialien sehen lassen, so dass sie darüber nachdenken könnten. Danach haben die Schüler nach allen gegen die Prinzipien des Manifests Kommentaren gesucht, die unter den Artikeln der Online-Zeitungen und unteren ihren Schaukasten waren.
4. Dann haben wir jedem Schüler die Aufgabe gegeben, ein Kommentar über den Punkt zu schreiben, der ihm mehr getroffen hat. Danach haben die Schüler ihre Kommentare im vorher geschaffenen Blog gepostet.